Saitenlinie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **14 (2007)**

Heft 156

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lika Nüssli

Der spanische Regisseur **Rodrigo Garcia** hat letzten Monat im Zürcher **Theaterhaus Gessnerallee** «Die Geschichte von Ronald, dem Clown von McDonald's» inszeniert. Der Regisseur kritisiert darin eine vom Konsum vereinnahmte Gesellschaft, die derart träge geworden sei, dass sie auf Ungerechtigkeiten schon gar nicht mehr reagiere. In einer Szene zwingen Schauspieler ihren Kollegen, ein Aquarium mit Goldfisch auf den Armen zu balancieren. Seine Kraft lässt bald nach, immer wieder sackt er zusammen und verschüttet Wasser. Das Publikum muss mit ansehen, wie der Fisch allmählich auf dem Trockenen sitzt und zu ersticken droht. Heldenhaft erhebt sich im Zuschauerraum **Stefan Fratini**, bekannt von der St.Galler **Compagnie Buffpapier**, und stürzt auf die Bühne. Er schnappt sich das Aquarium mit dem Goldfisch und rennt in Richtung WC. Saitens ehemaliger Verlagsleiter **Florian Bachmann** und die Buffpapier-Frau **Franziska Hoby**, die neben Fratini gesessen sind, erröten; ein Schauspieler, der mit einem Kübel Wasser bereit gestanden wäre, bleibt verdutzt stehen; und Regisseur Garcia schickt Fratini wutentbrannt nachhause. Dabei hätte er sich doch freuen können, dass es da noch einen gibt, der reagiert! Tagsdarauf hat sich auch Fratinis Freundin **Maria Walser** das Stück angesehen, und das rettende Wasser wurde diesmal bedeutend früher nachgereicht. Zumindest an einem Abend hat Fratini dem Goldfisch die Qual also ersparen können. Ebenfalls in Zürich erheischt zurzeit der St.Galler Künstler **Domagoj Smoljo** Aufmerksamkeit. Er ist Mitglied des «Kulturkollektivs Bitnik», das im Zürcher **Opernhaus** sehr medienwirksam drei Wanzen installiert hat. Über diese werden Opern ins Zürcher Dadahaus **Cabaret Voltaire** übertragen, wo ein Computer nach dem Zufallsprinzip private Telefonnummern in der Stadt anwählt und die Aufnahmen weiter überträgt. Das Opernhaus hat unterdessen rechtliche Schritte gegen die Kunstaktion mit Namen «Opera Calling» angekündigt. Smoljo und seine Kollegen wollen am Projekt jedoch bis zum Ende der Ausstellung am 2. Mai festhalten. Da fällt uns die Randnotiz von Anfang März im Tagblatt ein: «Einbruch ins Theater». Was die Einbrecher im **Theater St.Gallen** gesucht haben, ist bis heute nicht kommuniziert worden. Ob da wohl jemand Wanzen versteckt hat? Ein nationales Medienecho, wie es «Opera Calling» ausgelöst hat, würde dem St.Galler Theater jedenfalls wieder mal gut tun. Beachtung wünscht sich auch ein Projekt mit dem Namen **«IG Standortmarketing St.Gallen»**. In einer Medienmitteilung machen «namhafte Vertreter aus Politik und Wirtschaft» auf die Gründung ihrer Interessengemeinschaft aufmerksam. Sie beabsichtigen, «die Region St.Gallen als Zentrum der Ostschweiz zu stärken und zu fördern». So nicht, verehrte Herren, müssen wir da sagen. Spätestens seit der März-Frauenausgabe sind wir nämlich empfindlich und zählen auf solchen Papieren zuerst einmal die Frauennamen. Fünfzehn Personen sitzen im IG-«Steuerungsausschuss», und neben bekannten Herren wie **Thomas Scheitlin, Arno Noger** oder **Daniel Ehrat** gibts da gerade mal eine Frau: **Priska Ziegler.** Mit diesem Spiel hören wir an dieser Stelle aber besser auf. Weil das in unserer Region ins Unendliche führen könnte – und schliesslich auch einige lieb gewonnene Kulturinstitutionen schlecht weg kämen. Da enden wir lieber mit einer guten Nachricht von der Frauenseite: Das preisgekrönte Kinderbuch «Unterm Bett ein Wunderstein» von **Lika Nüssli** wird auf Koreanisch übersetzt!

natur

NATUR – EIN FÜNFTEILIGER ZYKLUS IN WORT UND KLANG. IDEE, KONZEPTION UND BEARBEITUNG: KONRAD HUMMLER, RUDOLF LUTZ UND MICHAEL WIRTH. WWW.WORTUNDKLANG.CH

WORT & KLANG 07

WORT

Peter Nobel
Naturrecht
17. April, 18.15 Uhr, Pfalzkeller, St. Gallen
18. April, 18 Uhr, Zunfthaus zum Rüden, Schaffhausen

Peter Sloterdijk
Natur, Nachahmung, Kunst und Künstlichkeit
30. April, 18.30 Uhr, Baur au Lac, Zürich
1. Mai, 18.15 Uhr, Pfalzkeller, St. Gallen

Bjørn Lomborg
How to preserve Nature, and how not.
15. Mai, 18.15 Uhr, Pfalzkeller, St. Gallen

Martin Meyer
Am Ende der (Natur-)Geschichte:
Thomas Mann – Ernst Jünger – Gottfried Benn
2. Mai, 18 Uhr, zum Aeusseren Stand, Bern
29. Mai, 18.15 Uhr, Pfalzkeller, St. Gallen

Pierre Keller
Natürlichkeit und Künstlichkeit – zwei Vehikel
des künstlerischen Schaffens früher und heute
9. Mai, 18 Uhr, Aula Magna CSI, Lugano
10. Mai, 18.30 Uhr, Maison de Paroisse bei Lausanne

Referate: Eintritt frei

KLANG

«Im Anfang war...»
Haydn: Die Schöpfung
17. April, 20 Uhr, Tonhalle, St. Gallen
18. April, 20 Uhr, Kirche St. Johann, Schaffhausen
30. April, 20 Uhr, Tonhalle, Zürich
2. Mai, 20 Uhr, Casino, Bern
3. Mai, 20 Uhr, Kirche St. Leonhard, Basel

«Bächlein helle, Bächlein trübe»
Schubert: Müllerin, Forellenquintett
1. Mai, 20 Uhr, Tonhalle, St. Gallen

«Entfesselte Natur – beseelte Natur»
Mendelssohn, Saint-Saëns, Brahms: Cello-Sonaten
9. Mai, 20 Uhr, Aula Magna CSI, Lugano
10. Mai, 20 Uhr, Temple de Lutry bei Lausanne
15. Mai, 20 Uhr, Tonhalle, St. Gallen

«Synthetics»
Carter, Adams, Copland, Bernstein:
Werke für Kammerorchester
29. Mai, 20 Uhr, Tonhalle, St. Gallen

«Sommernachtsjagd»
Mozart, Prokofieff, Haydn, Bach, Nicolai,
Herman, Dvorak: Musik zur «Jagd»
14. Juni, 20 Uhr, Tonhalle, St. Gallen

Vorverkauf
St. Gallen Kulturkiosk, Metzgergasse 24, 9000 St. Gallen, Telefon 071 220 94 80
Schaffhausen Marcandella, Stadthausgasse 21, 8200 Schaffhausen, Telefon 052 625 11 26
Zürich Billettzentrale Verein BiZZ, Bahnhofstrasse 9, 8001 Zürich, Telefon 044 221 22 83
Basel Musik Hug, Freie Strasse 70, 4051 Basel, Telefon 061 272 33 90

Eintrittspreise Fr. 40.–, Schüler/Studenten Fr. 20.–. Abendkasse ab 19 Uhr. Die Plätze sind nicht numeriert.

Unterstützt und ermöglicht durch
WEGELIN & CO.
PRIVATBANKIERS SEIT 1741